

Teilnehmerresonanz zum Symposium

BodenLeben –Erfahrungsweg ins Innere der Erde

Annäherung an eine verborgene Dimension des Lebens
im Dialog von Wissenschaft, Kunst und Bildung

Liebe Frau Voigt,

meinen schon übermittelten Glückwunsch für das wirklich gelungene Symposium zum Thema Boden-Leben möchte ich nochmals bekräftigen. Es war nicht nur eine neue Erfahrung, nein auch eine Offenbarung über das Innere der Erde. Für einen Menschen, der aus einer anderen Berufs- und Gedankenwelt kommt und der mit dem Leben im Boden allenfalls in seiner Jugendzeit beim Kartoffellesen, Ährenstoppeln oder Bucheckern aufsammeln und jetzt bei der Bearbeitung des Hausgartens in Berührung gekommen ist bzw. kommt, war die Neugier und das Interesse an dem großen Bogen groß, der in der Veranstaltung von der Wissensvermittlung bis hin zur Bewusstseinsbildung durch Kunst und Kultur geschlagen werden sollte. Überrascht war ich über den großen Zuspruch, den die Veranstaltung von vornherein und durchgängig im großen Hörsaal des Botanischen Gartens gefunden hat. Der wurde auch gebraucht, um die große Zahl der Zuhörer zu fassen. Sie haben es verstanden, das Publikum auf dem von Ihnen so konzipierten "Erfahrungsweg ins Innere der Erde" zu führen. Die Aufmerksamkeit war zu spüren nicht nur dann, wenn es um die Wissensvermittlung ging über das, was sich im Boden an Leben abspielt.

Die von Ihnen engagierten Referenten, alles Wissenschaftler von hohem Rang, haben es verstanden, ein faszinierendes Bild aufzuzeichnen, ein Bild, das den Laien nur hat staunen lassen. Da kam schon das Gefühl auf, dass der Boden nicht etwas ist, auf dem man einfach nur herum trampelt, sondern dass es sich um ein Gut von hohem Wert handelt, das schützenswert ist, weil es eine elementare Grundlage für unser Leben darstellt. Nach all dem, was man gehört hatte, fragt man sich, wie kommt das alles zustande, nach welcher Ordnung vollzieht sich das Bodenleben, welches System liegt dem zugrunde. Sie haben selbst in Ihrem Beitrag versucht, eine Antwort zu geben, in dem Sie die Selbstorganisation der Systeme herausgestellt haben. Aber was wissen wir wirklich über diese Selbstorganisation? Sicher noch ein weites Feld für weitere Forschung! Ich denke, Ihr mit diesem Symposium gestecktes Ziel, Bewusstsein für das Bodenleben zu schärfen oder auch nur zu wecken, ist erreicht worden. Das kann ich von mir sagen. Dazu haben auch die geistigen und die künstlerischen Elemente, also nicht unbedingt naturwissenschaftlichen, im Programm beigetragen. Das waren spezielle Erfahrungen und Erlebnisse, die die Zielsetzung der Veranstaltung wirksam unterstützt haben. Sie können für sich verbuchen, ein Konzept entwickelt und vorgestellt zu haben, das trägt, ja weiterträgt. Ein bisschen stolz können Sie darauf schon sein, insbesondere auch, weil es Ihnen gelungen ist, Ihre Zuhörer gewissermaßen zu einer "Fan"gemeinde zusammen zu bringen. Das hat man an dem überaus herzlichen und langen Applaus gespürt. Das Publikum hat verstanden!

Es bleibt zu wünschen, dass eine noch breitere Öffentlichkeit sich des Themas annimmt.
Nochmals Dank für die Einladung.

Mit ganz herzlichen Grüßen

Ihr Konrad Laube

Oberfinanzpräsident a.D., Oberfinanzdirektion Koblenz, Bonn

August 2012